

Stadt Heidelberg

AntragNr.:
0 0 7 6 / 2 0 2 1 / A N

Antragsteller: SPD
Antragsdatum: 13.07.2021

Federführung:
Dezernat II, Amt für Stadtentwicklung und Statistik

Beteiligung:

Betreff:

Mehr Wohnraum schaffen - Potentialflächen für "Urbane Quartiere" & effiziente Nutzung von Bestandswohnraum

Antrag

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Beratungsergebnis:	Handzeichen:
Gemeinderat	22.07.2021	Ö		

Der Antrag befindet sich auf der Seite 3.1

Antrag Nr.: 0076/2021/AN

Briefkopf des Antragstellers:



Sozialdemokratische Partei Deutschlands
Gemeinderatsfraktion Heidelberg

SPD-Gemeinderatsfraktion, Marktplatz 10, 69117 Heidelberg

**Herrn Oberbürgermeister
Prof. Dr. Eckart Würzner
Rathaus
69117 Heidelberg**

Prof. Dr. Anke Schuster, Fraktionsvors.
Mathias Michalski, stellv. Vorsitzender
Karl Emer
Johannah Illgner
Dr. Monika Meißner
Sören Michelsburg
Adrian Rehberger

Marktplatz 10
69117 Heidelberg
§ 06221/5847150
▼ 06221/584647150
✉ geschaeftsstelle@spd-
fraktion.heidelberg.de
www.spd-fraktion-heidelberg.de

13.07.2021

Tagesordnungspunkt Gemeinderat

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

für die nächste Sitzung des Gemeinderats beantragen die Unterzeichnerinnen und Unterzeichner gemäß § 18 Absatz 3 der Geschäftsordnung des Gemeinderates der Stadt Heidelberg im öffentlichen Teil die Aufnahme des Tagesordnungspunktes:

Mehr Wohnraum schaffen | Potentialflächen für „Urbane Quartiere“ & effiziente Nutzung von Bestandswohnraum

Die Verwaltung wird gebeten,

1. Darüber zu informieren, welche Gebieten auf den Konversionsflächen wie beispielsweise der Bahnstadt, MTV, Südstadt etc., die bisher als reine Gewerbegebiete ausgewiesen worden sind, als urbane Quartiere analog zum Gebiet der Eppelheimer Straße in der Bahnstadt geeignet wären oder nicht.
2. Ergänzend zu 1. Auskunft zu erteilen, wie groß das Potential für neue Wohnungen wäre
3. Darzulegen, wie groß das Potential für neue Wohnungen über Dachgeschossausbau bzw. die Schaffung von Einliegerwohnungen im gesamten Stadtgebiet ist. Wieviel Wohnraum könnte je nach Stadtteil entstehen, wenn in den entsprechenden B-Plänen die Erhöhung der Geschoszahl um 1 angenommen wird?

Antrag Nr.:

0076/2021/AN

00326774.doc

...

4. Für den Fall, dass die Ergebnisse aus 3. ein hohes Potential für neu entstehende Wohnungen aufweisen sollten, ein Förderkonzept zum Dachgeschossausbau und Schaffung von Einliegerwohnungen in Einfamilienhäusern aufzusetzen, das die bestehenden KfW-Förderprogramme ergänzt.

Begründung:

Bauen, bauen, bauen. Um das Wohnen in Ballungsräumen bezahlbar zu machen, muss vor allem das Verhältnis von Angebot und Nachfrage korrigiert werden. Daher ist es essentiell, alle möglichen Flächen zu bebauen. Anstatt in die Fläche zu gehen, müssen Städte den vorhandenen Raum sinnvoll nutzen.

Dazu gehört nicht nur die potentielle planungsrechtliche Umwidmung von reinen Gewerbegebieten in urbane Gebiete, sondern auch die effiziente Nutzung bereits bebauter Grundstücke – hier soll eine städtische Förderung ergänzend zu Förderprogrammen der KfW ansetzen, die Schaffung zusätzlichen Mietwohnraums über Dachgeschossausbau bzw. Bau von Einliegerwohnungen in Einfamilienhäusern attraktiver zu machen. Die Erstellung eines entsprechenden Förderkonzeptes sowie die Änderung der B-Pläne u.a. zur Ermöglichung des Dachgeschossausbaus wurde zudem von der SPD-Fraktion erfolgreich für den aktuellen Doppelhaushalt beantragt.

Durch urbane Quartiere sowie effizient genutzten Bestandswohnraum kann der veränderten Lebenswelt, aber auch dem Mangel an Wohnungen entgegnet werden.

gezeichnet Fraktion SPD - Fraktion